

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 26  
  
**Rubrik:** Aetherblüten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Topolyrischer Liederkranz

Das Blatt «Visp» (Landeskarte Nr. 274) reicht vom Turmanntal bis auf italienisches Gebiet östlich des Monte Leone und vom Nordhang des oberen Rhonetales bis fast nach Zermatt und Saas-Fee. Es enthält also ein gutes Stück des Oberwallis, dessen urtümliche Sprache uns zuweilen so stark ans Mittelhochdeutsche erinnert. Besonders angetan haben es mir die geradezu zärtlich klingenden Verkleinerungsformen: Alpji, Grätji, Riedji, Waldji, und gerne hätte ich deren mehr aufgenommen – aber wie bringt man «Kummetjigrätji» und «Pipjitälli» in dieses Versmaß?!

## Lied der Heimat 274

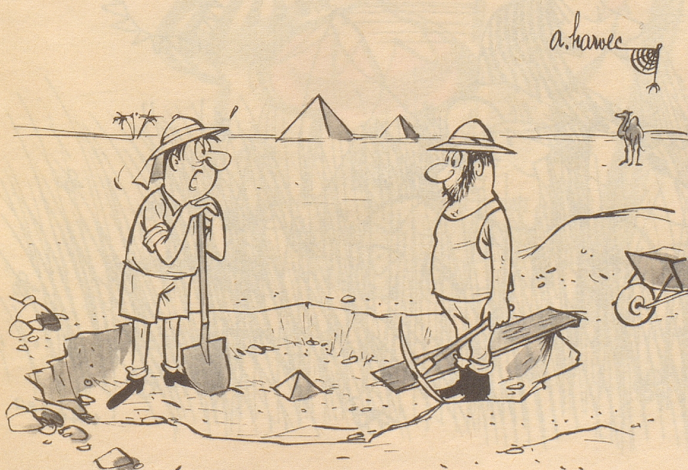
Tristel Törel Tenjen Glatt,  
Fesel Ferchen Sichel,  
Binen Bielti Balmen Blatt,  
Gigihorli Wichel.

Meiden Mettjen Mörel Mund,  
Litzi Lunggi Lalden,  
Grindji Grätji Gamsergrund,  
Schafel Stafel Stalden.

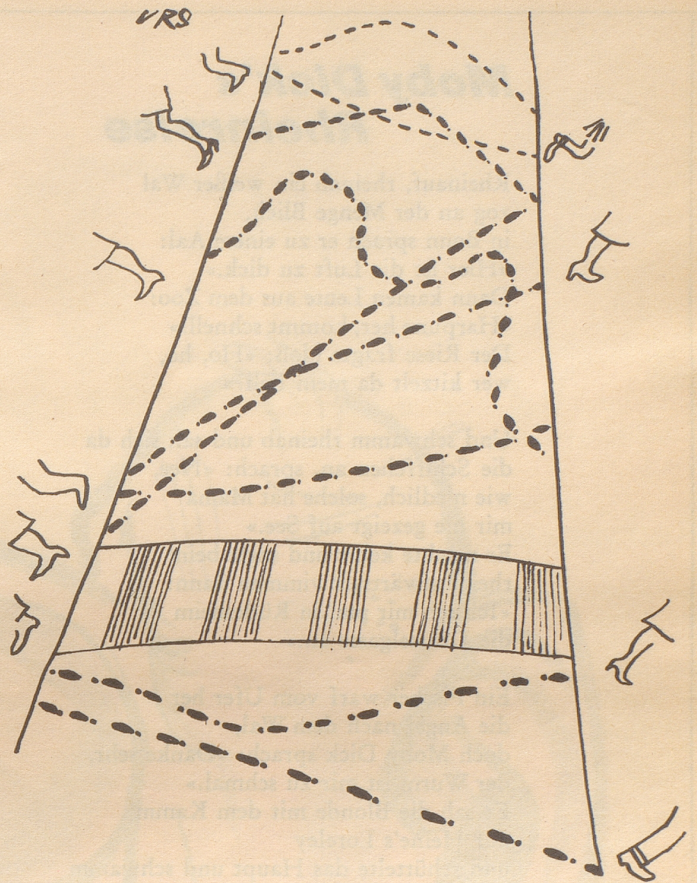
Tschongen Scherggen Pletschen Schwelli,  
Aren Eisten Galen Selli,  
Birgisch Bortel Berisal,  
Bitschigen Baltschiedertal.

In der übernächsten Nummer begeben wir uns in die Innerschweiz, wo sich «Tellen» auf «Sellen» und «Giri» auf «Kniri» reimt.

Ueli der Schreiber



«Sieht aus, als ob wir auf eine Pyramide gestoßen wären.»



Schrittmuster

### Das Problem

Zwei junge Wiener, Zigarette im Mundwinkel, Hände in den Hosentaschen, lehnen an einer Planke und schauen zu, wie nebenan aus einem Lastauto große Kisten abgeladen werden. «Hansl», sagt der eine Bursche zum anderen, «tätst denen für an Hunderter im Tag abladen helfen?» – «Naa», antwortet der Hansl kopfschüttelnd. – «Und für zwei oder drei Hunderter?» – «Naa!» – «Und wennst tausend Schilling am Tag kriegst, tätst aa net arbeiten?» Hansl überlegt: «Für an Tausender am Tag tät i ewentwell arbeiten – a Wochen oder zwaa ...» – «Siegst es», philosophiert der andere, «dees is das Problem – bei uns in Osterreich fehlnt net die Arbeiter, sondern nur's Geld!»

### Geständnis

Eine jungverheiratete Frau gesteht ihrer Freundin: «Weißt du, so herrlich ist es nicht, verheiratet zu sein, wie ich es mir vorgestellt habe. Man wäscht das Geschirr ab, macht die Betten, staubt ab – und zwei Wochen später kann man das Ganze von vorne anfangen.»

### Konsequenztraining

Glauben macht selig, auch was Sitte und Anstand betrifft. Es ist gar noch nicht lange her, daß ein Verein von Amerikanern verlangte, es müßten alle Kühe Röcklein und die Hunde Hosen tragen, um nicht länger so schamlos nackt herumzulaufen. Und in England gab es Salons, in denen die Beine der Stühle sowie des Konzertflügels mit Rüschen verkleidet waren, weil bloße Beine nicht als salonfähig galten ...

Boris



In der Sendung «Was meine Sie, Heer Profässer?» aus dem Studio Basel erlauscht: «Z Basel isch me bikanntlig lieber Brofässer als irgend ebbis anders!» Ohohr